

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 1 (1779)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Oekonomischer Gebrauch des Seifenkrautes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-544025>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Orten verboten, die Schafe so zu zeichnen. Herr Lewis hat dazu ein Gemisch erfunden, welchem der Regen und das Reiben nicht schadet, das aber mit einem Seifenwasser aus der Wolle kann herausgebracht werden. Er lässt mit so viel Unschelt als man will einen 158, oder 156 oder gar 154 Theer, oder Pech schmelzen, und verdickt das Gemengsel, da es noch warm ist, mit gestossenen Kohlen.

### Gefonomischer Gebrauch des Seifenkrautes.

**D**ie ganze Pflanze, vornehmlich aber Wurzel und Blätter, ist voll von einem Seifenartigen Saft, der mit Wasser einen Schaum macht. Mit dem Saft der frischen und gequetschten Pflanze lassen sich wirklich Fettstücke aus den Kleidern treiben. Es wächst diese Pflanze hin und wieder im Lande, im Weltlin besonders sehr häufig; auch im Domleschg dem Rhein nach, oder auch auf den Rüsenen. Arme Leute bedienen sich dessen statt der Seife. Sie bereiten eine Lauge, und sieden dann das Kraut in derselben; dieses giebt einen Schaum, als die beste Seife; hiemit werden die Kleidungsstücke gewaschen. Ein Landmann bedient sich desselben alle Frühjahre mit sammt der Wurzel seine Schafe vor der Schur damit zu reinigen. Dieses Wasser, sagt er, benimmt der Wolle alle Unreinigkeit und Schmutz, und thut selbst den Schafen unvergleichlich wohl. Freilich wenn man die Wolle verkaufen will, darf man sich dieselbe wohl ein paar Bayen theurer bezahlen lassen, und der Käufer wird noch wohl dabei bestehen. Er sammlet das Kraut in den Sommermonaten, und dörret es an einem schattichten Orte.



3  
1570